



Newsletter 07/2007 - November 2007

Aus aktuellem Anlass verschicken wir einen zweiten Newsletter im November.

Themen dieses Newsletters:

- 100 Große Rheinland-Pfälzerinnen
- "Ein-Euro-Kräfte" und das AGG
- Buchtipps
- Erzieher/innen fehlen
- Ingenieurinnen ohne Arbeit
- Wünsche und Meinung

100 Große Rheinland-Pfälzerinnen

Was haben Joy Fleming, Hildegard von Bingen, Erika Köth, Sophie von La Roche, Elisabeth Langgässer, Loreley, Ingrid Mickler-Becker, Mary Roos, Gabriela zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, Anna Seghers, Margit Sponheimer und Clara Viebig gemeinsam? Diese zwölf Frauennamen repräsentieren die Rheinland-Pfälzerinnen in der zurzeit laufenden Kampagne "Die 100 größten Rheinland-Pfälzer" des SWR zusammen mit den Tageszeitungen "Rhein-Zeitung" und "Die Rheinpfalz". 87 Männer und nur 12 Frauen sind zur Wahl der Größten des Landes vorgeschlagen - wahrlich ein Missverhältnis.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz hat frühzeitig, jedoch ohne Erfolg, protestiert.

Daher möchte die Landesarbeitsgemeinschaft auf andere Art und Weise zeigen, dass es mehr als 12 bedeutende Rheinland-Pfälzerinnen gab und gibt und hat eine eigene Liste von 100 Frauen aus Vergangenheit und Gegenwart des Landes zusammengestellt.

http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/100%20grosse%20Rheinland-Pfaelzerinnen_20602.pdf

Außerdem kommt aus den Reihen der kommunalen Frauenbeauftragten die Idee, bei der Aktion des SWR die Möglichkeit zu nutzen, einen "eigenen Vorschlag" zu machen: Schwester Lea Ackermann, Gründerin von SOLWODI - Solidarity with Women in Distress, Trägerin des Verdienstordens des Landes Rheinland-Pfalz. Unter www.die-100-groessten.de kann man/frau abstimmen, und an 1. Stelle den eigenen Vorschlag setzen.

Einfach ist es auch, eine E-Mail zu senden (gewinnspiel@rheinpfalz.de) oder einen Brief an

RHEINFPALZ GmbH & Co KG
"Die größten Rheinland-Pfälzer"
Amtsstraße 5 - 11

67059 Ludwigshafen (Einsendeschluss: 17. November 2007).



"Ein-Euro-Kräfte" und das AGG

Sind sogenannte "Ein-Euro-Kräfte" Beschäftigte im Sinne des § 6 AGG, und fallen sie somit unter den Schutz des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes fallen? Diese Anfrage hat eine rheinland-pfälzische Gleichstellungsbeauftragte an die Antidiskriminierungsstelle gerichtet. Die ausführliche Stellungnahme (PDF-Dokument) liegt jetzt vor. Nachzulesen unter:

http://www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de/108/18684/Stellungnahme%20der%20Antidiskriminierungsstelle_20603.pdf

Buchtipps

"Geld steht jeder Frau. Ein Wegbegleiter für eine reiche und sichere Zukunft"

Über 20 Jahre Erfahrung aus Geldanlage, Vorsorge und Vermögensverwaltung geben Svea Kuschel und Constanze Hintze in diesem Ratgeber weiter. Dabei berücksichtigen die Beraterinnen ihr Wissen aus über 9.000 Beratungsgesprächen.

Autorinnen: Svea Kuschel, Konstanze Hintze
neu bearbeitete Version des Finanzratgebers für Frauen
Allenburg-Verlag
ISBN 978-3-990933107
14,95 EUR

"Wenn ich einmal reich wär' - Der Finanzratgeber für Frauen"

Wenn's ums Geld geht, überlassen Frauen immer noch zu viel den Männern. Vermögensplanung, Altersvorsorge, Anlagestrategien - trockene, langweilige Themen? Nicht bei der Finanzexpertin und BRIGITTE-Kolumnistin Helma Sick: Sie zeigt, dass es richtig Spaß machen kann, in Geldfragen eigene Entscheidungen zu treffen, und erklärt mit vielen Beispielen aus ihrer Praxis, was Frauen für ihre Unabhängigkeit und sichere Zukunft wissen sollten.

Autorin: Helma Sick
Diana-Verlag
ISBN: 978-3453285088
8,95 EUR

Erzieher/innen fehlen

Für den Ausbau der Kinderbetreuung wird nach Schätzungen der Bedarf bis 2013 bis auf 100.000 Erzieher/innen steigen. Fachleute gehen davon aus, dass der Beruf in Zukunft attraktiver ausgestaltet wird und viele Frauen, die "bis zur Eheschließung" in der Kinderbetreuung tätig sind, weiter im Beruf bleiben werden.

Quelle: frauenpolititscher dienst vom 01.11.2007



Ingenieurinnen ohne Arbeit

Ingenieurinnen sind "doppelt so häufig arbeitslos wie Ingenieure", teilte Franziska Schreyer vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB Nürnberg) mit. Eine Ursache liege im Mangel an Teilzeitstellen. In den Ingenieurberufen ständen in Deutschland "gerade mal 2 % bereit, verglichen mit 16 % in anderen Berufen", und das obwohl auch viele junge männliche Ingenieure gerne in Teilzeit arbeiten würden, wenn es solche Stellen gäbe. Angesichts des Ingenieurmangels schöpften die Betriebe die vorhandenen Potenziale nicht aus.

Quelle: frauenpolititscher dienst vom 01.11.2007

Wünsche und Meinung

Über Wünsche, Verbesserungsvorschläge und Kritik zu www.gleichstellungsbeauftragte.rlp.de freuen wir uns. Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an Susan.Sindhu@verwaltung.uni-mainz.de oder nutzen Sie das Kontaktformular auf der Website.

Ihre Service- und Vernetzungsstelle für Gleichstellungsbeauftragte in RLP